

Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde

Ehrenobmann:	Peter Haas
Obmann:	Dr. Erwin Felser
Stellvertreter:	Friedrich Reinwald
Schriftführer:	Rudolf Rossmeissl
Kassiererin:	Gisela Stellmacher
Bücherwart:	Gisela Schwenk
Arbeitsgruppenleiter:	Gerhard Wölfel
Pflegerin:	Hilde Puchta
Mitglieder:	122

Bevor mit dem Rechenschaftsbericht 1992 begonnen wird, empfinde ich es als meine Pflicht, all denjenigen den herzlichsten Dank auszusprechen, die in so vielfältiger Weise dazu mitgeholfen haben, daß die Abteilung die Aktivitäten entfalten konnte, die kurz zu beschreiben sind.

I. Öffentlichkeitsarbeit

16 abendliche Vorträge, teils von unseren eigenen Mitgliedern, teils von auswärtigen Fachleuten vorgetragen, aber immer im Bemühen, das Wissen des Zuhörers zu vertiefen und neue Aspekte zu eröffnen.

Dr. Karl Ruhl	Pflanzenheilkunde einst und jetzt
Heinz Friedlein	Naturkundliche Wanderungen im Ötscherland
Dr. Klaus Heuss	Indonesische Impressionen – Teil 1
Dr. Klaus Heuss	Indonesische Impressionen – Teil 2
Gerhard Wölfel	Teneriffa – Insel des ewigen Frühlings – Teil 1
Prof. Dr. Hanns Kreisel	Geographische Verbreitung von höheren Pilzen
Gisela Schwenk	Australien – Land der Naturschutzgebiete
Gerhard Wölfel	Pilzrückblick 1991
Karl Heinz Orlishausen	Island – Faszination einer Landschaft
Friedrich Reinwald	Teneriffa – Insel des ewigen Frühlings – Teil 2
Heinz Engel	Seltene Pilzfunde in Nordwestoberfranken

Ursula Hirschmann	Speisepilze und ihre Doppelgänger
Hermann Schmidt	Losinj – Inselparadies der Adria
Sissi und Achim Stanek	Schönheiten bei Einzellern
Fritz Hirschmann	Das Pilzjahr 1992
Friedrich Reinwald	Botanische Streifzüge durch die Frankenalb

18 Exkursionen: Naturwissenschaftliches Wissen und Verständnis ist nur dann zu erreichen, wenn neben dem Studium "im stillen Kämmerlein" der ständige Kontakt mit dem Leben draußen verglichen werden kann. Die folgenden Wanderführer waren bemüht, dies den Interessierten nahezubringen. Daneben war es jenen aber eine Verpflichtung, den Beteiligten klarzumachen, daß wir alle – besonders in einem so dicht bevölkerten Land wie Deutschland – die Pflicht haben, in unsere Natur nicht stärker einzugreifen, als unbedingt notwendig, um nicht die Zukunft unserer Nachfahren übermäßig zu gefährden. Dies heißt z.B. für den Pilzfachmann und -esser, daß er auf diesen und jenen seltenen oder selten gewordenen Pilz verzichtet und massenhafte, der Allgemeinheit aber oft unbekanntes Speisepilze empfiehlt.

Horst Schmidt	Zum Osternoher Schloßberg
Bernhard Kaiser	Um und in den Wengleinpark
Gisela Schwenk	Pilzlehrwanderung am Nürnberger Tiergarten
Herta Kleinlein	Rund um die "Steinerne Stadt"
Dr. Erwin Felser	3tägige Exkursion in die Schwäbische Alb

Edgar Stöckert	Wanderung zum Hohenstein
Fritz Hirschmann	Pilzlehrwanderung um Behringersdorf
Dr. Erwin Felser	Heilkräuterwanderung am Schmausenbuck
Klaus Joachim Süß	Pilzlehrwanderung bei Roth
Ursula Hirschmann	Pilzlehrwanderung am Schmausenbuck
Edgar Stöckert	Rund um den Faberhof
Rudolf Rossmeissl	Wanderung bei Roth
Bernhard Kaiser	Moosexkursion in den Veldensteiner Forst
Fritz Hirschmann	Pilzlehrwanderung bei Heroldsberg
Sissi und Achim Stanek	Wanderung im Dentleiner Forst
Gisela Stellmacher	Rund um die Burg Feuerstein
Dr. Karl Ruhl	In den Steigerwald und zur Klosterkirche Ebrach
Isolde Geschka und Roland Fein	Wanderung zur Alten Veste

4 abendliche Pilzschauen, durchgeführt von der Familie Hirschmann und Herrn Rossmeissl: Hier werden Dutzende von frischen Pilzen aufgelegt und im einzelnen jeder besprochen, sei es, wie man ihn erkennt, wie er systematisch einzuordnen ist, ob eßbar oder nicht, sein Vorkommen, ob er noch genutzt werden kann oder wegen Seltenheit unbedingt geschützt werden muß.

Pilzberatung: Einen praktisch unverzichtbaren Dienst an der Allgemeinheit leisten unsere gut 20 Pilzberater. Sie sind die Anlaufstelle, um einzelnen Personen Auskunft zu geben, ob dieser oder jener Pilz eßbar ist oder nicht, wie er zubereitet wird oder ob der Pilz wegen der Jahreszeit oder der Aufbewahrung noch genießbar ist. Noch wichtiger sind Beratungen von Kliniken und Ärzten bei Verdacht auf Pilzvergiftungen. Mit Hilfe mikroskopischer Untersuchung von noch vorhandenen Pilzrückständen oder Erbrochenem ist es möglich zu sagen, ob eine echte Pilzvergiftung vorliegt oder nicht. Auch heuer gelang es wieder, zumindest einen Patienten vor

dem sicheren Tod zu retten, indem eine unserer Pilzberaterinnen aus dem von der Klinik herbeigeschafften Erbrochenen feststellte, daß es sich um Knollenblätterpilze handelte, so daß gerade noch rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Im ganzen wurden ca. 450 Personen beraten, wobei ca. 1000 Pilze gebracht wurden; besonders wichtig erscheint, daß darunter 44 Notrufe von Kliniken, Ärzten oder Angehörigen von betroffenen Personen waren, denen geholfen wurde.

Pilzausstellungen, meist im Freien zu besonderen Anlässen, ziehen immer wieder viel Publikum an. Kontakte mit Interessierten können geknüpft werden, der und jener Hinweis betr. Pilze, Naturschutz und nahestehende Disziplinen kann gegeben werden. Folgende Ausstellungen mögen erwähnt werden: Reichswaldfest, Bardenreffen, Burgfarnbacher Gartenmarkt, Tag der offenen Tür, Dauerausstellung in der Nürnberger Jugendherberge auf der Burg und unsere Wechselausstellung "Steckbrief NHG". Eine Anzahl von Lehrern wandte sich an uns, um ihnen Hinweise und Tips zu geben, wie sie ihren Naturkundeunterricht betr. Pilzen gestalten sollten u.a. mehr. In etlichen Schulen gestalteten unsere Pilzberater den Unterricht in den Klassen, im Beisein der Lehrer.

Schließlich darf nicht vergessen werden, daß auch im Jahr 1992 wieder über 100 Proben von Pilzen gesammelt wurden, um diese entweder selbst oder durch staatliche Stellen auf ihre Radioaktivität zu messen. Im großen und ganzen kann dazu gesagt werden, daß im fränkischen Raum die Radioaktivität so weit abgesunken ist, daß praktisch keine Gefahr vom Essen von Pilzen mehr ausgehen dürfte, ausgenommen Reispilze (Zigeuner) und Maronenröhrlinge.

II. Vereins- und private Aktivitäten

Ohne den persönlichen Fleiß zur ständigen Weiterbildung und Wissensvertiefung durch eine erkleckliche Anzahl von unseren Mitgliedern könnte keine so gedeihliche Arbeit entstehen. So besuchten jeweils ca. 2–8 Personen ein- und mehrtägige nationale und internationale myko-

logische Tagungen im In- und Ausland und befruchteten durch die Weitergabe ihres dort erworbenen Wissens andere Mitglieder. Viele Hunderte von Büchern und andere Materialien konnten in dankenswerter Weise von Frau Kaiser erworben werden. Die Einordnung und Katalogisierung bringt und brachte eine große Belastung für Frau Puchta und Frau Schwenk, denen hierfür zu danken ist. Dank ist auch auszusprechen an Herrn Wölfel und andere Mitglieder, die durch abteilungsinterne Exkursionen, Kontakte mit Beherbergungsunternehmen, amtlichen Stellen, Ausarbeitung von Tagesstundenplänen und vie-

lem andern mehr Vorbereitungen treffen zur Ausrichtung der mehrtägigen Tagung der "Deutschen Mykologischen Gesellschaft" auf der Burg Feuerstein im September 1993.

Viele Aktivitäten und Namen müßten noch aufgezählt werden, allein unser Platz in diesem Heft ist beschränkt. Erwähnt muß aber noch werden, daß auch der Arbeitsplatz in der NHG derzeit so knapp bemessen ist, daß eine Pilzberaterausbildung durch unsere Abteilung nicht möglich ist. Diese Fachleute aber sind die Fahnenträger in der Öffentlichkeitsarbeit.

Dr. Erwin Felser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [1992](#)

Autor(en)/Author(s): Felser Erwin

Artikel/Article: [Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde 167-169](#)